

Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung Hettstedt



Der Maßnahmenkatalog der kommunalen Wärmeplanung ist zum aktuellen Stand (09/2025) noch ein **Entwurf potenzieller Maßnahmen**, mit denen die Stadt Hettstedt ihre Zielsetzung in Bezug auf die Wärmewende erreichen kann.

Diese Maßnahmen wurden in enger Abstimmung mit der Kommunalverwaltung erarbeitet und müssen noch von der Politik verbindlich beschlossen werden.

Maßnahmenkatalog

Kommunale Wärmeplanung Hettstedt

Strategiefeld A:
Potenzialerschließung und
Ausbau Erneuerbarer Energien

Strategiefeld B:
Wärmenetzausbau und -transformation

Strategiefeld C:
Sanierung/Modernisierung/
Effizienzsteigerung/Heizungsumstellung in Industrie
und Gebäuden

Strategiefeld D:
Kommunikation / Verbraucherverhalten

Strategiefeld E:
Strategische Entwicklung

Übersicht Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung Hettstedt

Nr.	Strategiefeld/Maßnahme	Prio
A	Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien	
A.1	Errichtung von PVT-Anlagen auf zwei von den Stadtwerken ausgewählten Freiflächen	A
A.2	Errichtung einer Geothermieranlage mit Sonden auf einer von den Stadtwerken ausgewählten Freifläche	A
A.3	Prüfung der möglichen Nutzung des Grubenwassers des ehemaligen Kupferbergbaus	B
A.4	Prüfung der Potenzialflächen für PV-Freiflächen-Anlagen	B
A.5	Prüfung der Potenzialflächen für Windkraftanlagen sowie Möglichkeiten zur finanziellen Beteiligung an Windparks anderer Kommunen.	B
A.6	Technische und wirtschaftliche Bewertung der Abwasserwärme der Kläranlage in Hettstedt und ihrer Integration in das bestehende Wärmenetz	C
A.7	Prüfung der Ausnutzung des Abwärmepotenzials (BAFA-Daten) und Integration in das Wärmenetz	C
B	Wärmenetzausbau und -transformation	
B.1	Transformationsplan des Wärmenetzes	A
B.2	Errichtung einer neuen Energiezentrale	A
B.3	Transformationsplan des Erdgasnetzes	A
B.4	Machbarkeitsstudie für das Prüfgebiet in Hettstedt-Kernstadt	A
B.5	Machbarkeitsstudie für das Prüfgebiet „Ritteröder Straße“	A
C	Sanierung/Modernisierung/ Effizienzsteigerung/Heizungsumstellung in Industrie und Gebäuden	
C.1	Energie- und Sanierungsberatung für Private	A
C.2	Prüfung einer thermografischen Sanierungsberatung	A
C.3	Wärmeverbrauch in kommunalen Liegenschaften reduzieren	A
C.4	Ausweisung von Sanierungsgebieten	A
C.5	Klima- und Sanierungsfonds als Förderung für Private	B
D	Kommunikation / Verbraucherverhalten	
D.1	Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung zur Umsetzung	A
D.2	Runder Tisch Wärmewende in der Stadt Hettstedt	A
D.3	Runder Tisch Gewerbe & Industrie (interkommunal - Landkreis Mansfeld-Südharz)	B
D.4	Homepage mit Energiespartipps / Angebot der Stadt gebündelt darstellen (Klimaschutz, Wärmewende, etc.)	C
E	Strategische Entwicklung	
E.1	Aufbau handlungsfähiger Strukturen in der Verwaltung zur Umsetzung der Wärmewende	A
E.2	Wärmewende in der Bauleitplanung	A

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Maßnahmenkatalog

Kommunale Wärmeplanung Hettstedt

Strategiefeld A:
Potenzialerschließung und
Ausbau Erneuerbarer Energien

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Errichtung von PVT-Anlagen auf von den Stadtwerken ausgewählten Freiflächen

A.1

Strategiefeld:	Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2025 Abschluss: 2033

Allgemeine Informationen

Beschreibung	Ausgangspunkt der Maßnahme ist die Flächenidentifikation, bei der geeignete kommunale und private Flächen innerhalb des Stadtgebiets ermittelt werden, die sich technisch, rechtlich und naturschutzfachlich für eine solare Nutzung eignen. Dabei wurden folgende drei Freiflächen durch die Stadtwerke identifiziert (siehe bitte Bericht, Kap. 4.3.4): • Fichtestraße • Sanderslebener Straße West • Ehem. „Sportplatz Saigerhütte“ Neben der rechtlichen Zulässigkeit (z. B. Flächennutzungsplan, Landschaftsschutz) und technischen Eignung (z. B. Netzanbindung, Verschattung) werden auch ökologische Belange (z. B. Bodenversiegelung, Artenvielfalt) sowie soziale und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt. Ziel ist es, robuste Auswahlkriterien zu definieren, die eine transparente, faire und nachhaltige Flächenentwicklung ermöglichen. Parallel dazu ist die Entwicklung eines geeigneten Betreibermodells essenziell. Die Entscheidung für ein Modell hängt u. a. von den finanziellen und personellen Ressourcen, dem gewünschten Einflussgrad sowie von der politischen Zielsetzung (z. B. lokale Wertschöpfung) ab.
Ziel und Auswirkung	Reduktion von Treibhausgasemissionen im Wärmesektor und Steigerung der erneuerbaren Wärmeversorgung. Nutzung von Sonnenenergie zur gleichzeitigen Strom- und Wärmeproduktion; Verringerung fossiler Brennstoffe, höhere Versorgungssicherheit und potenziell niedrigere Wärme- und Strompreise für Verbraucher

Errichtung von PVT-Anlagen auf von den Stadtwerken ausgewählten Freiflächen

A.1

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	• Planung der Anlagen innerhalb des BEW Transformationsplans Stufe 1 abgeschlossen • Entwurfs- und Genehmigungsplanung innerhalb des BEW Transformationsplans Stufe 2 beauftragt • Regelmäßige Treffen der Stadt und der Stadtwerke zum Sachstand PVT-Freiflächen-Anlagen • Ausführungsplanung und Bau der Anlagen ausstehend
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Stadtwerke (Förderung durch das BEW-Programm) Kostenschätzung: Abhängig von Anlagengröße
Einfluss der Kommune	Die Kommune könnte die Stadtwerke bei Fragen zur Bauleitplanung für die ausgewählten Flächen unterstützen.
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Stadtwerke, Stromnetzbetreiber, ggf. Investor/Projektierer
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	B.1 & B.2

Errichtung eines Erdsonden-Wärmespeichers auf einer von den Stadtwerken ausgewählten Freifläche

A.2

Strategiefeld:	Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: 2033

Allgemeine Informationen

Beschreibung	Zur Umstellung des Wärmenetzes auf erneuerbare Energiequellen wird neben der neuen Energiezentrale am Sportplatz Saigerhütte ein Erdsonden-Wärmespeichers errichtet. Es ist ein geothermischer Wärmespeicher mit rund 120 Bohrungen in einer Tiefe von jeweils 150 Metern und einer Gesamtleistung von rund 1 MW geplant. In den Bohrungen für die Erdwärmesonden befindet sich ein geschlossenes Rohrsystem, das die Erdwärme mithilfe einer frostsicheren Wärmeträgerflüssigkeit (Sole) an die Oberfläche befördert und sie, an die Energiezentrale geleitet, an eine Wärmepumpe übergibt. Erdwärmesonden bedürfen grundsätzlich einer wasserrechtlichen Erlaubnis. Alle Bohrungen für Erdwärmesonden sind beim Landesamt für Geologie und Bergwesen (LAGB) einen Monat vor Beginn der Arbeiten anzuzeigen. Die gesetzlichen Grundlagen bilden dabei neben dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG) das Wassergesetz für das Land Sachsen-Anhalt (WG LSA), das Lagerstättengesetz (LgstG) sowie das Bundesberggesetz (BbergG). Erdwärmeerschließungen, die tiefer als 100 m reichen, unterliegen gemäß § 3 Abs. 1 i. V. m. § 127 Bundesberggesetz (BbergG) der Überwachung durch die zuständige Bergbehörde. Für Sachsen-Anhalt ist das Landesamt für Geologie und Bergwesen (LAGB) die obere Landesbehörde.[2]
Ziel und Auswirkung	• Umstellung des Wärmenetzes auf erneuerbare Energiequellen. Weniger CO₂-Emissionen durch Nutzung erneuerbarer Wärme statt fossiler Brennstoffe • Steigerung der Versorgungssicherheit und Preisstabilität der Wärme. Unabhängigkeit von fossilen Energiepreisen; langfristig planbare Wärmepreise für Verbraucher.

Errichtung eines Erdsonden-Wärmespeichers auf einer von den Stadtwerken ausgewählten Freifläche

A.2

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	• Fördergelder des Revier 2038 Strukturwandelprojekts beantragt • Planungsleistungen Entwurfs- und Genehmigungsplanung sind beauftragt • Warten auf Förderbescheid • Einholen der wasserrechtlichen und bergbaurechtlichen Genehmigungen • Planungsleistungen der Ausführungsplanung ausschreiben und beauftragen • Bohrungen und Bau der Sondenanlage
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	1,9 Mio €
Einfluss der Kommune	Zusammenarbeit mit den Stadtwerken
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Stadtwerke, Kommune, Flächeneigentümer
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	A.1, B.1, B.2

Prüfung der möglichen Nutzung des Grubenwassers des ehemaligen Kupferbergbaus

A.3

Strategiefeld:	Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2024 Abschluss: 2025

Allgemeine Informationen

Beschreibung	Grubenwasser fließt in mehreren Stollen unter dem Stadtgebiet. Von dort fließt es in den Vorfluter bzw. ruht es als Aquifer in den Grubenbauten der ehemaligen Schächte westlich des Stadtgebietes. Die Eignung der im Bereich der Stadt Hettstedt vorhandenen Grubenwässer für den Wärmepumpenbetrieb in einem thermisch-elektrischen Verbundsystem und die Effekte in Bezug auf mögliche CO₂-Einsparungen soll untersucht werden (im Rahmen des H2HET-Projekts).
Ziel und Auswirkung	Ziel ist die Umstellung der Wärmeversorgung auf erneuerbare Energiequellen. Weniger CO₂-Emissionen durch Nutzung erneuerbarer Wärme statt fossiler Brennstoffe

Prüfung der möglichen Nutzung des Grubenwassers des ehemaligen Kupferbergbaus

A.3

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	• Machbarkeitsprüfung im Rahmen des H2HET-Projekts läuft • Wirtschaftlichkeitsrechnung und Bewertung • Entscheidung, ob die Potentialerschließung stattfinden soll (ggf. Einbindung des Stadtrats Hettstedt)
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Nicht bekannt
Einfluss der Kommune	Einfluss bei der Entscheidung, ob die Potentialerschließung stattfinden soll
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Flächeneigentümer, Geologen, Stadtwerke, Wasserbehörden
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	A.1, B.1, B.2

Prüfung der Potenzialflächen für PV-Freiflächen-Anlagen

A.4

Strategiefeld:	Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: 2028

Allgemeine Informationen

Beschreibung	Ausgangspunkt der Maßnahme ist die Flächenidentifikation, bei der geeignete kommunale und private Flächen innerhalb des Stadtgebiets ermittelt werden, die sich technisch, rechtlich und naturschutzfachlich für eine solare Nutzung eignen. Hierbei liegt der Fokus zunächst auf der Identifikation von Flächen (z.B. Konversionsflächen, Brachflächen, Randlagen von Gewerbegebieten sowie wenig ertragreiche landwirtschaftliche Flächen). Neben der rechtlichen Zulässigkeit (z. B. Flächennutzungsplan, Landschaftsschutz) und technischen Eignung (z. B. Netzanbindung, Verschattung) werden auch ökologische Belange (z. B. Bodenversiegelung, Artenvielfalt) sowie soziale und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt. Ziel ist es, robuste Auswahlkriterien zu definieren, die eine transparente, faire und nachhaltige Flächenentwicklung ermöglichen. Parallel dazu ist die Entwicklung eines geeigneten Betreibermodells essenziell. Die Entscheidung für ein Modell hängt u. a. von den finanziellen und personellen Ressourcen, dem gewünschten Einflussgrad sowie von der politischen Zielsetzung (z. B. lokale Wertschöpfung) ab.
Ziel und Auswirkung	Ziel ist die Entwicklung bzw. Förderung der lokalen erneuerbaren Stromerzeugung zur Versorgung von u.a. strombasierten Wärmetechnologien (z. B. Wärmepumpen).

Prüfung der Potenzialflächen für PV-Freiflächen-Anlagen

A.4

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	• Kick-Off zum Thema PV-Freiflächen-Anlagen • Screening geeigneter Flächen, • Durchführung am Beispiel einer Pilotfläche
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune (ggf. Projektierer) Kostenschätzung: Abhängig von Betreibermodell
Einfluss der Kommune	Planung, Genehmigung und Information die räumliche Ausnutzung
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Stadtwerke, Stromnetzbetreiber, ggf. Investor/Projektierer
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Keine

Prüfung der Potenzialflächen für Windkraftanlagen sowie Möglichkeiten zur finanziellen Beteiligung an Windparks anderer Kommunen

A.5

Strategiefeld:	Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: 2028

Allgemeine Informationen

Beschreibung	Erstellung einer aktuell gehaltenen Liste potenzieller Flächen mit Priorisierung, Bewertung technischer Machbarkeit (Windressourcen, Topografie, Turbinenoptionen) Rechtsrahmenanalyse (Genehmigungen, Umweltrecht, lokales Satzungsrecht). Erste Risikoeinschätzung (Akzeptanz, Naturschutz, Netzanschluss). Handlungsempfehlungen zur weiteren Prüfung oder Ausschluss von Flächen. Parallel dazu werden Beteiligungsmöglichkeiten an bestehenden oder geplanten Windparks in benachbarten Kommunen geprüft, um eventuelle Synergie-Effekte gewinnen zu können.
Ziel und Auswirkung	• Auswahl eines Projektierers anhand festgelegter Kriterien • Erzeugung von treibhausgasneutralem Strom • Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch

Prüfung der Potenzialflächen für Windkraftanlagen sowie Möglichkeiten zur finanziellen Beteiligung an Windparks anderer Kommunen

A.5

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	• Vorrangflächen prüfen und festlegen, ggf. Zielabweichungsverfahren von raumordnerischen Zielen notwendig • Beteiligungsmöglichkeit bei geplanten Windparks anderer Kommunen prüfen
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: Abhängig vom Betreibermodell und Größe des Projektes, Kosten für Machbarkeitsstudie bei < 30.000 €
Einfluss der Kommune	Festlegung geeigneter Windflächen, Genehmigungen und Planungsvorgänge
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Bürgerschaft, Projektierer
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Keine

Technische und wirtschaftliche Bewertung der Abwasserwärme der Kläranlage in Hettstedt und ihrer Integration in das bestehende Wärmenetz

A.6

Strategiefeld:	Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
Priorität (A-C)	C
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: 2029

Allgemeine Informationen

Beschreibung	Bewertung des Potenzials, der technischen Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit der Nutzung von Abwasserwärme aus der Kläranlage Hettstedt zur Einspeisung in das bestehende Wärmenetz mittels Wärmetauscher und Wärmepumpe. Dabei werden sowohl technische Aspekte wie Temperaturprofil, Wärmemengen und Anbindungsmöglichkeiten als auch wirtschaftliche Faktoren wie Investitionskosten, Betriebskosten und Fördermöglichkeiten bewertet.
Ziel und Auswirkung	• Technische Potenziale der Abwasserwärme der Kläranlage ermitteln, Machbarkeit prüfen und Investitions- sowie Fördermöglichkeiten ableiten. Integration der Abwasserwärme in das bestehende Wärmenetz planen (Transport, Speicher, Netzauslegung) und zeitnah umsetzbare Schritte festlegen. • Erhöhung der Wärmeeffizienz und Reduktion von CO₂-Emissionen durch lokale, erneuerbare Wärmequellen. Senkung der Versorgungskosten und stärkere Netz- und Versorgungssicherheit. Transparente Entscheidungsgrundlage für Investitionen, Fördermittel und ggf. regulatorische Anpassungen.

Technische und wirtschaftliche Bewertung der Abwasserwärme der Kläranlage in Hettstedt und ihrer Integration in das bestehende Wärmenetz

A.6

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	• Erhebung relevanter technischer und thermischer Daten • Fortlaufende Einbindung des Abwasserzweckverbandes • Erstellung einer Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsanalyse • Bewertung der Einbindungsmöglichkeiten ins Wärmenetz • Abstimmung mit lokalen Netzbetreibern und Gremien • Integration der Ergebnisse in die kommunale Wärmeplanung
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Abwasserzweckverband, ggf. Fördermittelgeber Kostenschätzung: ca. 10.000 – 50.000 € für Machbarkeitsstudie
Einfluss der Kommune	Unterstützung bei Fragen zu kommunalen Liegenschaften
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Stadtwerke, Fachplanungsbüro, Abwasserzweckverband
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	B.1

Prüfung der Ausnutzung des Abwärmepotenzials (BAFA-Daten) und Integration in die bestehenden Wärmenetze

A.7

Strategiefeld:	Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
Priorität (A-C)	C
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: 2029

Allgemeine Informationen

Beschreibung	Ziel der Studie ist es, die technische, wirtschaftliche und ökologische Nutzung und Einbindung des Abwärmepotenzials (BAFA-Daten) in eines der Wärmenetze systematisch zu prüfen. Im Fokus stehen dabei die Ermittlung des zukünftigen Wärmebedarfs im Versorgungsgebiet, die spezifischen Parameter der Abwärmequellen sowie die Bewertung der Netzstrukturen und Erzeugungskonzepte. Auf die bisher im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung durchgeführte Analysen kann zurückgegriffen werden. Neben der technischen Dimension werden auch rechtliche, organisatorische und förderrechtliche Rahmenbedingungen analysiert. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie dienen als belastbare Entscheidungsgrundlage für die weitere Projektentwicklung und sind Voraussetzung für die Beantragung von Fördermitteln in den BEW-Modulen 2 (Transformationsplan) oder 3 (Investitionszuschuss für Neubau). Unternehmen mit Abwärmepotenzial: • HMT Höfer Metall Technik GmbH & Co. KG • Helios Klinik Hettstedt
Ziel und Auswirkung	• Nutzung bisher ungenutzter industrieller Abwärme zur Einsparung fossiler Energien • Reduktion von CO₂-Emissionen durch lokale, erneuerbare Wärmequellen • Verbesserung der Energieeffizienz in Unternehmen und kommunalen Wärmenetzen • Stärkung der regionalen Energieunabhängigkeit • Förderung der Zusammenarbeit zwischen Kommune und lokalen Betrieben

Prüfung der Ausnutzung des Abwärmepotenzials (BAFA-Daten) und Integration in die bestehenden Wärmenetze

A.7

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	• Durchführung einer Potenzialanalyse • Antragstellung BEW-Förderprogramm • Durchführung einer Machbarkeitsstudie nach BEW-Standards nach erfolgreicher Bewilligung der Fördermittel (50%-Förderung)
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: BEW-Förderung Kostenschätzung: Kosten für Machbarkeitsstudie bei < 100.000 €
Einfluss der Kommune	Abstimmung mit den Stadtwerken
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Stadtwerke, Industrieunternehmen
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	B.1

Maßnahmenkatalog

Kommunale Wärmeplanung Hettstedt

Definierte Strategiefelder

- a) Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
- b) Wärmenetzausbau und -transformation
- c) Sanierung/Modernisierung/Effizienzsteigerung/Heizungsumstellung in Industrie und Gebäuden
- d) Kommunikation / Verbraucherverhalten
- e) Strategische Entwicklung

Strategiefeld B: Wärmenetzausbau und -transformation

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Transformationsplan des Wärmenetzes

B.1

Strategiefeld:	Wärmenetzausbau und -transformation
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2021 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	§§ 29–32 im WPG regeln die schrittweise Umstellung von Wärmenetzen auf erneuerbare Energien und Abwärme. Ziel ist die Treibhausgasneutralität bis 2045 (gesetzliche Vorgaben). Bestehende Wärmenetze müssen erneuerbare Energien oder unvermeidbare Abwärme folgendermaßen nutzen: • ab 2030: mind. 30 % • ab 2040: mind. 80 % . • Neue Wärmenetze (ab 1. März 2025): mind. 65 % • Bis Ende 2026: Vorlage eines Wärmenetzausbau- und Dekarbonisierungsfahrplans (§ 32 Abs. 1 WPG) Durchführung eines BEW-geförderten Transformationsplans (vorherige Antragstellung) und Prüfung des Ausbaus des bestehenden Wärmenetzes. Hierdurch werden technische und wirtschaftliche Tragfähigkeit des Netzes eingehend geprüft. Geplante Umstellung (Energieträgermix): • Solarthermie • Erdsonden-Wärmespeicher • Großwärmepumpen (Wasser -Wasser-Wärmepumpen und Luft-Wasser-Wärmepumpen)
Ziel und Auswirkung	Ziele des BEW-geförderten Transformationsplans: • Klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2045 • Steigerung der Versorgungssicherheit durch effiziente Netze, Lastmanagement und Speicherintegration. BEW = Bundesförderung für effiziente Wärmenetze vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)

Transformationsplan des Wärmenetzes

B.1

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:

- BEW-Förderung bewilligt
- Transformationsplanung wird gestartet
- Zielbild entwickelt (erneuerbarer Energieträgermix)
- Laufender Austausch zwischen Stadt Hettstedt und Wärmenetzbetreiber

Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind

Kostenträger: Wärmenetzbetreiber
Kostenschätzung: Gesamtkosten noch nicht bekannt

Einfluss der Kommune

Unterstützung bei Fragen zur Bauleitplanung

Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen

Wärmenetzbetreiber (indirekt: Kommune, Bürgerschaft)

Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen

B.2

Errichtung einer neuen Energiezentrale

B.2

Strategiefeld:	Wärmenetzausbau und -transformation
----------------	-------------------------------------

Priorität (A-C)	A
-----------------	---

Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: 2030
---	---------------------------------

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	Am Standort Sportplatz Saigerhütte wird ein neues Gebäude mit ca. 800 m FW-Leitung und drei Wärmespeichern je 120 m³ errichtet. Diese kombiniert PVT-Kollektoren (Photovoltaik und Solarthermie) zur gleichzeitigen Strom- und Wärmeerzeugung sowie eine oberflächennahe Geothermieranlage zur ganzjährigen Wärmeversorgung (siehe bitte Kap. 4.4 des Berichts) mit Luft-Wasser-Wärmepumpen und Wasser-Wasser-Wärmepumpen. Die Energiezentrale wird ein wichtiger Baustein für die regenerative Wärmeversorgung mit Fernwärme.
---------------	--

Ziel und Auswirkung	• Aufbau von lokal verfügbaren, regenerativen Energiequellen • Reduktion fossiler Energieanteile im Wärmesystem • Beitrag zur Versorgungssicherheit und Energieautarkie
---------------------	---

Errichtung einer neuen Energiezentrale

B.2

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:

- Planungsleistungen LP 1-8
- Förderung vom Förderprogramm Revier 2038 Sachsen-Anhalt

Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind

Kostenträger: Stadtwerke
Kostenschätzung: 3,1 Mio.€

Einfluss der Kommune

Unterstützung bei Fragen zur Bauleitplanung

Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen

Stadtwerke, Fachplaner, Kommune

Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen

B.1

Transformationsplan des Erdgasnetzes

B.3

Strategiefeld:	Wärmenetzausbau und -transformation
----------------	-------------------------------------

Priorität (A-C)	A
-----------------	---

Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: 2029
---	---------------------------------

Allgemeine Informationen

Beschreibung	Die Stadtwerke entwickeln eine Transformationsstrategie für das bestehende Erdgasnetz. Ziel ist die schrittweise Umstellung auf nachhaltigere Energieträger wie Biomethan oder grünen Wasserstoff. Dabei werden technische Anpassungen, Zeitpläne sowie wirtschaftliche und regulatorische Voraussetzungen systematisch erarbeitet, um das Netz zukunftsfähig zu gestalten.
--------------	---

Ziel und Auswirkung	• Reduktion der Abhängigkeit von fossilem Erdgas • Vorbereitung des Netzes für erneuerbare Gase (Biogas, H₂) • Sicherung einer langfristig klimafreundlichen Energieversorgung
---------------------	---

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	• Netztechnische Analyse und Bewertung • Definition von Zielzustand und Zeithorizonten • Entwicklung eines technischen und wirtschaftlichen Transformationspfads • Einbindung relevanter Akteure und Genehmigungsbehörden
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Stadtwerke Kostenschätzung: Kosten für Transformationsplan bei < 100.000 €
Einfluss der Kommune	Koordination mit Stadtwerken, politische Unterstützung
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Stadtwerke, Fachplaner, Gasnetzbetreiber
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	D.2

Machbarkeitsstudie für das Prüfgebiet in Hettstedt-Kernstadt

B.4

Strategiefeld: Wärmenetzausbau und -transformation

Priorität (A-C) A

Zeitliche Einordnung
(Beginn, Abschluss) Beginn: 2026
Abschluss: 2028

Allgemeine Informationen

Beschreibung

Ziel der Studie ist es, die technische, wirtschaftliche und ökologische Umsetzbarkeit eines Wärmenetzprojekts systematisch zu prüfen.

Es liegen z. T. hohe Wärmeliniendichten vor, z. B. entlang der Rathausstraße. Mögliche Ankerkunden sind nur gestreut vorhanden, darunter das Gymnasium und die Stadtverwaltung. Ob eine wirtschaftliche Umsetzung eines Wärmenetzes gewährleistet werden kann, bedarf weiterer Untersuchungen. Durch das Angrenzen an das bestehende Wärmenetzgebiet sind ggf. geringere Investitionskosten für den Wärmenetzausbau gegeben.

Ziel und Auswirkung

Ziel ist zu prüfen, inwiefern ein Wärmenetzausbau in der Hettstedt-Kernstadt sinnvoll und wirtschaftlich zu entwickeln wäre (auch im Vergleich zu dezentralen Wärmelösungen).
→ Zum aktuellen Stand wird der Großteil der Gebäude dort mit fossilen Energieträgern beheizt. Durch die historische Bebauungsstruktur ist die Aufstellung einer Wärmepumpe oft schwierig.

Machbarkeitsstudie für das Prüfgebiet in Hettstedt-Kernstadt

B.4

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	• Interne Abstimmung zum weiteren Vorgehen • Erstellung eines Förderantrages zur Akquise von BEW-Fördermitteln • Nach Fördermittelbescheid: Durchführung der Machbarkeitsstudie • Information der Bürgerschaft im entsprechenden räumlichen Bereich
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Stadtwerke unter Nutzung BEW-Förderung (50%-Förderung) Kostenschätzung: Kosten für Machbarkeitsstudie bei < 100.000 €
Einfluss der Kommune	Versorgen
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Stadtwerke, externer Planer, potenzielle Wärmenetzbetreiber
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Maßnahmen B.1, B.3 Flankierend: Beteiligung von Akteuren und Bürgerschaft

Machbarkeitsstudie für das Prüfgebiet „Ritteröder Straße“

B.5

Strategiefeld: Wärmenetzausbau und -transformation

Priorität (A-C) A

Zeitliche Einordnung
(Beginn, Abschluss) Beginn: 2026
Abschluss: 2028

Allgemeine Informationen

Beschreibung

Der Bebauungsplan Nr. 1A „Gewerbegebiet Hettstedt Ritteröder Straße“ aus dem Jahr 2011 umfasst das 41 ha große Gewerbe- und Industriegebiet Ritteröder Straße, welches einen Anstoß für die wirtschaftliche Entwicklung Hettstedts gibt. Die aktuelle Wärmeversorgung erfolgt weitgehend über Erdgas, mit Ergänzungen von Heizöl, Strom sowie Biomasse. Die fossilen Energieträgeranteile müssen bis zum Zieljahr mit erneuerbaren Energiequellen ersetzt werden.

Das Gebiet wird im Zuge der Wärmeplanung als Prüfgebiet Wasserstoff ausgewiesen. Es liegen durch die Nachfrage nach Hochtemperaturprozesswärme von dem Unternehmen HTM und weiteren gewerbliche / industrielle Nutzung hohe Wärmedichten vor. Das Lastprofil der Wärmeabnahme ist dabei abhängig vom jeweiligen Industriezweig. Viele industrielle Prozesse sind auf Prozessgase angewiesen, bzw. benötigen hohe Temperaturen in Produktionsschritten, darunter neben der Stahl- und Glasindustrie auch Unternehmen des Chemiesektors oder der Halbleiterindustrie. Mit der HTM Höfer Metall Technik GmbH & CO. KG liegt ein Abnehmer vor, welcher die Entwicklung, Anwendung und Optimierung einer mit Wasserstoff angereicherten Brennstofftechnologie an einem Aluminium-Produktionsofen vorantreiben möchte.*

Der Studie „Wasserstoffnetz Mitteldeutschland 2.0“ nach, könnte der Landkreis Mansfeld-Südharz perspektivisch durch eine Wasserstoffpipeline erschlossen werden. Ob eine wirtschaftliche Umsetzung sowie eine Verfügbarkeit für das Betreiben eines Wasserstoffnetzes gewährleistet werden kann, bedarf weiterer Untersuchungen.

* Energiepotenzialstudie für den Landkreis Mansfeld-Südharz, Leipziger Institut für Energie GmbH, 2024

Ziel und Auswirkung

Ziel ist zu prüfen, inwiefern Wasserstofferzeugung und -versorgung im Prüfgebiet „Ritteröder Straße“ sinnvoll und wirtschaftlich zu entwickeln wäre.

Machbarkeitsstudie für das Prüfgebiet „Ritteröder Straße“

B.5

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	• Abstimmung mit HTM über den Sachstand ihrer Wasserstoffpläne • Informierung der betroffenen Industrieunternehmen im Gebiet • Interne Abstimmung zum weiteren Vorgehen • Durchführung der Machbarkeitsstudie • Ggf. Prüfung der vorhandenen Gasnetzinfrastruktur auf H2-readyness
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Stadtwerke, Industrieunternehmen Kostenschätzung: Kosten für Machbarkeitsstudie bei < 100.000 €
Einfluss der Kommune	Koordination mit der Industrie, politische Unterstützung
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Stadtwerke, Industrieunternehmen
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	B.3

Maßnahmenkatalog

Kommunale Wärmeplanung Hettstedt

Strategiefeld C:
Sanierung/Modernisierung/
Effizienzsteigerung/Heizungsumstellung in
Industrie und Gebäuden

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Strategiefeld:	Sanierung/Modernisierung/ Effizienzsteigerung/Heizungsumstellung in Industrie und Gebäuden
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	Die Maßnahme zielt auf eine verstärkte Unterstützung privater Eigentümer*innen bei der energetischen Sanierung und der Umstellung auf klimafreundliche Heizsysteme ab. Dazu wird die Energie- und Sanierungsberatung durch die Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt intensiviert, insbesondere durch individuelle Beratungen, Infoveranstaltungen und aufsuchende Formate vor Ort. In Zusammenarbeit mit der Kommune sollen möglichst viele Haushalte niedrigschwellig erreicht und für Sanierungsmaßnahmen sensibilisiert werden – insbesondere vor dem Hintergrund steigender CO₂-Kosten und gesetzlicher Anforderungen (z. B. GEG).
Ziel und Auswirkung	• Förderung der energetischen Sanierung • Übersetzung der Hinweise aus der kommunalen Wärmeplanung für Privateigentümer • Stärkung der Eigenverantwortung der Eigentümerschaft • Sicherstellung neutraler Informationsweitergabe • Aufzeigen individueller Lösungen abhängig vom Zustand der Immobilie und ihrer Heizungsanlage • Langfristige Kosteneinsparung und Versorgungssicherheit für dezentrale Wärmeversorgungsgebiete

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	• Prüfung möglicher Fördermöglichkeiten für Maßnahme • Gespräche mit der Verbraucherzentrale zur Erweiterung des Angebots • Intensives Bewerben des Angebots auf der städtischen Homepage und in der Presse • ggf. Veranstaltung zum Thema der Energie- und Sanierungsberatung, um Aufmerksamkeit auf das Thema zu lenken • Fortlaufende Rückkopplung und Monitoring der Maßnahme
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: gering
Einfluss der Kommune	Bekanntmachung, Beratung vor Ort, Anlaufstellen, Nutzung lokaler Partner und ggf. Verknüpfung mit kommunalen Förderprogrammen
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Bürgerschaft, Verbraucherzentrale
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Vgl. Maßnahme C.2, C.4 & C.5

Prüfung einer thermografischen Sanierungsberatung

C.2

Strategiefeld:	Sanierung/Modernisierung/ Effizienzsteigerung/Heizungsumstellung in Industrie und Gebäuden
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: 2028

Allgemeine Informationen

Beschreibung	Als Hilfestellung für Privateigentümer wird eine flächendeckende thermografische Analyse des Stadtgebiets (aller Gebäude) durchgeführt. Ziel ist, Eigentümer zur Sanierung zu motivieren und eine Hilfestellung zu geben. Darüber hinaus kann hierdurch der Sanierungs-Fortschritt durch mehrmalige Erhebung sichtbar gemacht werden. Im Rahmen eines innovativen Klimaschutzprogramms Climap wird ein großflächiges Thermografieprojekt in der Kommune durchgeführt. Mithilfe von Wärmebildaufnahmen aus der Luft (Drohne oder Flugzeug) und von der Straße aus (eigene Thermalfahrzeug) werden energetische Schwachstellen an Gebäuden sichtbar gemacht. Hauseigentümer*innen erhalten auf dieser Grundlage individuelle Energieberichte mit konkreten Handlungsempfehlungen zur energetischen Sanierung. Ziel ist es, Transparenz zu schaffen, Sanierungsraten zu erhöhen und das lokale Bewusstsein für energetische Effizienz zu stärken.
Ziel und Auswirkung	• Sichtbarmachung energetischer Schwachstellen in der Gebäudehülle • Motivation und Sensibilisierung von Hauseigentümer*innen zur energetischen Sanierung • Beitrag zur Erreichung kommunaler Klimaziele (z. B. CO₂-Einsparung im Gebäudesektor) • Unterstützung des Handwerks durch gezielte Nachfrage nach Sanierungsmaßnahmen • Förderung datengestützter kommunaler Wärmeplanung

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	• Projektaufbau & Abstimmung mit Kommune: Definition des Zielgebiets und Rahmenbedingungen • Technische Vorbereitung & Flug- und Fahrplanung • Datenerfassung & Bildauswertung: Durchführung der Thermografiebefahrung- und Befliegung, KI-gestützte Analyse der Aufnahmen • Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit: Gestaltung von Infomaterialien, Pressearbeit, Ankündigung über kommunale Kanäle, Printmedien, Social Media etc. • Bürgerbeteiligung & Anmeldung: Informationsveranstaltungen, digitale Anmeldemöglichkeiten • Energieberichte & Bürgeransprache: Erstellung individueller Wärmebildberichte, Versand an Hauseigentümer*innen • Beratung & Umsetzungsbegleitung: ggf. Kooperation mit lokalen Energieberater*innen, • Evaluation & Auswertung der Projektwirkung, Feedbackrunden, potenzielle Ausweitung auf weitere Quartiere
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	• Kostenträger: Kommune (thermografische Erfassung & Aufbau Datenbank, Webplattform etc.), Bürger (Energieberichte, Bspw. „CLIMAP“ 59,50EUR) • Kostenschätzung: reine Befahrung ca. 30.000 €, Befliegung + Befahrung ca. 50.000 €
Einfluss der Kommune	motivieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	• Projektträger: Kommune • Durchführungspartner für Erstellung von Thermografieaufnahmen • Kooperationspartner: Lokale Energieberaterinnen und -berater, Ehrenamtliche, ggf. Handwerksbetriebe, Sanierungsmanager etc.
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Maßnahmen C.1, C.3, C.5

Wärmeverbrauch in kommunalen Liegenschaften reduzieren

C.3

Strategiefeld:

Sanierung/Modernisierung/
Effizienzsteigerung/Heizungsumstellung in Industrie und Gebäuden

Priorität (A-C)

A

Zeitliche Einordnung
(Beginn, Abschluss)

Beginn: laufend
Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:

Ziel der Maßnahme ist es, den Wärmeverbrauch in den kommunalen Gebäuden der Stadt Hettstedt nachhaltig zu senken. Dazu wird der Sanierungsbedarf der kommunalen Gebäude geprüft.

Ziel und Auswirkung

Durch die Reduktion des Wärmeverbrauchs werden dauerhaft Betriebskosten gesenkt, die kommunalen CO₂-Emissionen reduziert und die Vorbildfunktion der Stadt gestärkt. Die Maßnahme trägt wesentlich zur Erreichung der kommunalen Klimaziele und zur Vorbereitung auf die Dekarbonisierung der Wärmenetze bei.

Wärmeverbrauch in kommunalen Liegenschaften reduzieren

C.3

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	• Erfassung der Verbrauchsdaten & energetische Bewertung • Priorisierung der Liegenschaften und Maßnahmenplanung • Umsetzung technischer Effizienzmaßnahmen (z. B. Regelung, Dämmung) • Nutzer*innen-Sensibilisierung & Energiemanagement • Monitoring und Erfolgskontrolle
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: abhängig vom Gebäudezustand – von 5.000 € (kleine Maßnahmen) bis 500.000 €+ (Sanierung)
Einfluss der Kommune	Großer direkter Einfluss
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune/Gebäudemanagement, Energieberater, Fördermittelgeber
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	C.2

Ausweisung von Sanierungsgebieten

C.4

Strategiefeld:	Sanierung/Modernisierung/ Effizienzsteigerung/Heizungsumstellung in Industrie und Gebäuden
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: 2028

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	Im Rahmen der integrierten Stadtentwicklung und Wärmeplanung sollen gezielt Sanierungsgebiete ausgewiesen werden. Dies ermöglicht den Einsatz städtebaulicher Förderinstrumente nach BauGB zur Verbesserung der energetischen Qualität von Gebäuden und der Integration nachhaltiger Wärmeversorgungssysteme. Auf der Grundlage der Bestandsanalyse des Wärmeplans können die Gebiete mit dem höchsten Sanierungspotenzial ermittelt werden. In diesen Gebieten können Sanierungsmaßnahmen gebündelt, Fördermittel effizient eingesetzt und die Modernisierung der Heiztechnik aktiv begleitet werden. Diese Analyse kann für das derzeit erarbeitete integrierte Stadtentwicklungskonzept verwendet werden. Im Rahmen des Konzeptes werden Fördergebiete / Sanierungsgebiete definiert.
Ziel und Auswirkung	• Verbesserung der Energieeffizienz im Gebäudebestand • Austausch veralteter Heizsysteme durch klimafreundliche Lösungen • Integration in Wärmenetze oder Nutzung dezentraler erneuerbarer Wärme • Reduktion der CO₂-Emissionen • Hebelwirkung durch finanzielle Fördermöglichkeiten

Ausweisung von Sanierungsgebieten

C.4

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:

- Identifikation geeigneter Quartiere (z. B. hoher Sanierungstau, Anschlusschancen)
- Durchführung vorbereitender Untersuchungen nach BauGB
- Beschlussfassung zur förmlichen Festlegung als Sanierungsgebiet
- Information und Aktivierung der Eigentümer
- Integration energetischer Sanierungsziele in die Umsetzung

Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind

Kostenträger: Kommune
Kostenschätzung: kann nicht abgeschätzt werden

Einfluss der Kommune

Vollständige Steuerung, Planungshoheit

Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen

Kommune, Stadtplanung, ggf. Sanierungsträger, Eigentümer, Förderstellen

Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen

C.2

Prüfung der Einrichtung eines Klima- und Sanierungsfonds

C.5

Strategiefeld:	Sanierung/Modernisierung/ Effizienzsteigerung/Heizungsumstellung in Industrie und Gebäuden
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	Die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) unterstützt ab 2024 verstärkt Gebäudeeigentümer*innen zielgerichtet bei energetischen Modernisierungen und Kernsanierungen. Besonders hohe Förderung wird beim Heizungstausch bis Ende 2028 gewährt. Andere Förderprogramme (z.B. auf Landesebene) ergänzen das Förderangebot. Diese Angebote decken jedoch nicht alle energetischen Maßnahmen zur Förderung ab und werden oft nur in größeren Paketen bewilligt. Die Stadt Hettstedt kann mit einem eigenen Fördertopf Projekte, welche nach BEG oder Landesförderung keine Förderung erhalten (z.B. Einzelmaßnahmen wie Dachsanierung, Förderung von Balkon-Kraftwerken, etc.), fördern, um Eigentümer*innen und Sanierungswillige weitergehend zu unterstützen, das Eigenheim klimaneutraler zu gestalten.
Ziel und Auswirkung	• Schließen von Förderlücken • Erhöhung der Sanierungsquote • Soziale Gerechtigkeit der Wärmewende stärken • Ggf. Stärkung des lokalen Handwerks

Prüfung der Einrichtung eines Klima- und Sanierungsfonds

C.5

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	• Entwurf für Neuaufstellung, Einbringung und Genehmigung im städtischen Haushalt • Schaffung eines Fördertopfes für definierte Maßnahmen / Förderungen zusätzlich zum BEG, zur Schaffung von Anreizen zum Vorantreiben der Sanierungsquote in Freudenstadt • Ggfs. Aufstellung einer Förderplattform / Implementierung in das Fördermittelmanagement der Stadt Hettstedt
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: nur realisierbar mit Fördermitteln
Einfluss der Kommune	motivieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Bürgerschaft
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	In Zusammenhang mit Wärmewende-Projekten in dezentralen Wärmeversorgungsgebieten

Maßnahmenkatalog

Kommunale Wärmeplanung Hettstedt

Strategiefeld D: Kommunikation / Verbraucherverhalten

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung zur Umsetzung

D.1

Strategiefeld:	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:

Ziele der Öffentlichkeitsarbeit sind die fortlaufende Information und Beteiligung der Bürger*innen sowie weiterer kommunaler Stakeholder zur Bewusstseinsbildung und Akzeptanzsteigerung bei der Umsetzung der KWP.

Bei der Entwicklung von Wärmenetzen, aber auch dort, wo perspektivisch keine Wärmenetze entstehen werden, müssen Anwohner*innen und Bürger*innen frühzeitig informiert und eingebunden werden. Die Beteiligung im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung ist hierbei als Auftakt für weitere Formate und eine dauerhafte Öffentlichkeitsarbeit zur Wärmewende zu sehen.

Damit Informationen und Wissen vermittelt werden können, ist eine gute Kommunikation nach außen wichtig, wie z.B. über eine eigene Homepage, die Bespielung von Social-Media-Kanälen oder Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen. Die Öffentlichkeitsarbeit ist über die gesamte Projektlaufzeit erforderlich, um (Zwischen-)Ergebnisse der Wärmewende der breiten Öffentlichkeit in digitaler und analoger Form zu präsentieren. Für den Austausch unter den Beteiligten können Klima-Stammtische, DIY-Workshops oder eine Wärmewende-AG dienen.

Ziel und Auswirkung

- Dauerhafte Beteiligung und Informationsweitergabe an Bürgerschaft und die Öffentlichkeit sicherstellen
- Förderung des Dialogs
- Sichtbarmachen von Fortschritten und Erfolgen

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	• Erarbeitung einer Kommunikationsstrategie für die relevanten Akteursgruppen • Aufbau Homepage und Auftritte auf Social-Media-Kanälen • Durchführung von Infokampagnen und -veranstaltungen zu Ergebnissen sowie anstehenden Prozessen und Maßnahmen • Initiierung / Verstetigung von Austauschformaten (Wärmewende-AG, Klima-Stammtisch etc.)
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune, unter der Voraussetzung personellen Kapazitäten (derzeit nicht vorhanden) Kostenschätzung: Personalkosten Verwaltung, ggf. Beauftragung externe Dienstleister
Einfluss der Kommune	Motivieren, informieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Bürgerschaft
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Übergeordnete Maßnahme zur Umsetzung der kommunalen Wärmewende / Wärmeplanung

Runder Tisch Wärmewende in der Stadt Hettstedt

D.2

Strategiefeld:	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	Im Rahmen eines regelmäßig stattfindenden „Runden Tisches Wärmewende“ kommen Privatpersonen, Unternehmen, Fachakteure und Kommunalvertreter zusammen, um sich über Herausforderungen, Bedürfnisse und Lösungsansätze rund um die zukünftige Wärmeversorgung in Hettstedt auszutauschen. Ziel ist es, Transparenz zu schaffen, lokale Potenziale zu identifizieren (z. B. Abwärme, Wärmepumpen, Wärmenetze), Akzeptanz zu stärken und konkrete Sanierungs- und Dekarbonisierungsmaßnahmen voranzutreiben. Das Format fördert den Dialog zwischen Bürger*innen, Verwaltung, Fachleuten und Wirtschaft, hilft bei der Bündelung von Interessen (z. B. gemeinsame Förderanträge oder Techniklösungen) und trägt zur Entwicklung einer lokal abgestimmten Transformationsstrategie bei.
Ziel und Auswirkung	• Identifikation und Nutzung von Abwärmepotenzialen • Ggf. Förderung gemeinsamer Investitionen in klimafreundliche Technologien • Verbesserung der Datenlage durch direkte Unternehmensbeteiligung • Stärkung der Akzeptanz und des lokalen Engagements für die Wärmewende • Vertrauen schaffen zwischen öffentlich und privaten Akteuren

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	• Identifikation und Ansprache relevanter Akteure (Bürger, Eigentümergemeinschaften, Betriebe etc.) • Organisation und Moderation eines Pilot-Termins • Etablierung eines regelmäßigen Formats (z. B. 2× jährlich) • Dokumentation und Verstetigung (ggf. als Bürgerforum oder Arbeitsgruppe Wärmewende)
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Stadt Hettstedt Kostenschätzung: hauptsächlich Personalkosten für Organisation und Moderation, ggf. Raummiete, Infomaterialien etc. → < 10.000 € jährlich (je nach Intensität)
Einfluss der Kommune	Hoher Einfluss, motivieren, koordinieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Bürgerinnen und Bürger, Energieberater, Verbraucherzentralen, Beratungsstellen
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	D.3

Runder Tisch Gewerbe & Industrie (interkommunal - Landkreis Mansfeld-Südharz)

D.3

Strategiefeld:	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	Platzierung von Wärme- und Energiewendethemen bei lokalen Unternehmen. Hierzu regelmäßiger Austausch, ggf. mit Fachvorträgen, abwechselnd durch die beteiligten Gemeinde-/Stadtverwaltungen initiiert. In diesem Format kommen Unternehmen, Fachexperten, und Kommunalvertreter zusammen, um sich gezielt über Herausforderungen, Bedürfnisse und Lösungsansätze rund um die Wärmeversorgung in Gewerbe und Industriebetrieben auszutauschen. Gerade Gewerbe- und Industrieunternehmen haben häufig einen hohen und spezifischen Wärmebedarf, der in Zukunft aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden muss. Der „Runde Tisch“ schafft Transparenz, fördert den Dialog und ermöglicht es, Synergien zu erkennen – etwa bei der Nutzung von Abwärme, der Gebäudeautomation oder übergeordnet der Entwicklung standortbezogener Transformationsstrategien. Gleichzeitig stärkt er das Vertrauen zwischen öffentlichen und privaten Akteuren und schafft Planungssicherheit. So kann er zu einem zentralen Instrument für eine wirtschaftlich tragfähige und klimafreundliche Wärmeversorgung werden.
Ziel und Auswirkung	• Identifikation und Nutzung von Abwärmepotenzialen • Ggf. Förderung gemeinsamer Investitionen in klimafreundliche Technologien • Verbesserung der Datenlage durch direkte Unternehmensbeteiligung • Stärkung der Akzeptanz und des lokalen Engagements für die Wärmewende • Vertrauen schaffen zwischen öffentlich und privaten Akteuren

Runder Tisch Gewerbe & Industrie (interkommunal - Landkreis Mansfeld-Südharz)

D.3

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	• Bedarfsanalyse und Zielklärung • Identifikation und Ansprache relevanter Akteure, prüfen von Interesse • Organisation und Moderation eines Pilot-Termins • Dokumentation und Verstetigung
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: Hauptsächlich Personalkosten
Einfluss der Kommune	Motivieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, IHK, Wirtschaftsförderung, Fachexperten, lokale Gewerbe- und Industriebetriebe
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	keine

Homepage mit Energiespartipps / Angebot der Stadt gebündelt darstellen (Klimaschutz, Wärmewende, etc.)

D.4

Strategiefeld:	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	C
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	Eine zentrale Online-Plattform der Stadt Hettstedt würde Informationen über Energiespartipps, Beratungsangebote, regionale und nationale Fördermöglichkeiten sowie Informationen zu Klimaschutz, Sanierung und Wärmewende gebündelt und verständlich bereitstellen. Ziel der Plattform ist es, Bürger*innen wie auch lokale Unternehmen niedrigschwellig zu informieren, konkrete Maßnahmen zu erleichtern und bestehende Angebote sichtbar zu machen. Der Aufbau eines solchen digitalen Angebots kann die kommunale Kommunikation im Bereich Energie & Klima deutlich stärken und als zentrale Anlaufstelle für aktuelle sowie zukünftige Projekte dienen. Anmerkung der Kommune: Personalaufwand / finanzieller Aufwand kann derzeit nicht abgedeckt werden. Denkbar ist eher eine Integration der Themen in die bestehende Webseite, die Verlinkung zu relevanten Akteuren (Verbraucherzentrale, LENA, usw.). Die komplette Neugestaltung einer Homepage einschl. Pflege der Inhalte ist derzeit unrealistisch. Aus diesem Grund wird die Priorität C festgelegt.
Ziel und Auswirkung	Eine gut strukturierte Webseite erleichtert den Zugang zu relevanten Informationen, fördert die Umsetzung energetischer Maßnahmen im privaten und gewerblichen Bereich und stärkt die Transparenz kommunaler Klimaschutzaktivitäten. Die Plattform kann zudem die Akzeptanz für geplante Infrastrukturmaßnahmen wie Wärmenetze oder Sanierungsinitiativen erhöhen.

Homepage mit Energiespartipps / Angebot der Stadt gebündelt darstellen (Klimaschutz, Wärmewende, etc.)

D.4

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	• Entscheidung der Stadt zur Umsetzung • Konzeption der Inhalte & Struktur • Technische Realisierung mit externer Unterstützung • Launch mit begleitender Öffentlichkeitsarbeit • Kontinuierliche Pflege und Ausbau der Inhalte
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Stadt Hettstedt Förderung möglich z. B. über Kommunalrichtlinie (BMUV)
Einfluss der Kommune	Redaktionelle und strategische Verantwortung
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, externe Webagentur
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Inhalte sammeln: Relevante städtische Angebote und Tipps zusammenstellen Zielgruppenanalyse: Inhalte auf verschiedene Nutzergruppen zuschneiden Design & Struktur: Benutzerfreundliche und übersichtliche Website gestalten Verlinkungen: Verweise auf Förderprogramme und externe Beratungsstellen Aktualisierung: Inhalte regelmäßig prüfen und aktualisieren Bürgerbeteiligung: Feedbackmöglichkeiten und interaktive Elemente einbauen Kommunikation: Bewerbung der Homepage über lokale Medien und Social Media

Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung Hettstedt

Strategiefeld E: Strategische Entwicklung

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Aufbau handlungsfähiger Strukturen in der Verwaltung zur Umsetzung der Wärmewende

E.1

Strategiefeld:	Strategische Entwicklung
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	Die Maßnahme zielt darauf ab, innerhalb der kommunalen Verwaltung die organisatorischen, personellen und fachlichen Voraussetzungen zu schaffen, um die Wärmewende effektiv und zielgerichtet umzusetzen. Eine erfolgreiche kommunale Wärmeplanung erfordert nicht nur strategische Konzepte, sondern auch eine Verwaltungsstruktur, die in der Lage ist, Maßnahmen zu koordinieren, Fördermittel zu akquirieren, Genehmigungsprozesse zu begleiten und die Zusammenarbeit mit externen Akteuren wie Energieversorgern, Wohnungswirtschaft und Bürgerschaft zu gestalten. Dazu gehört auch die Schaffung klarer Zuständigkeiten und effizienter Entscheidungswege, Schulungen und Weiterbildungen für Mitarbeitende sowie die Einrichtung zentraler Koordinierungsstellen. Bei Fachthemen kann es nötig werden, externe Fachplaner hinzuzuziehen (z.B. zur Strategieberatung, fachplanerischen Lösungen, Prozessberatung).
Ziel und Auswirkung	• Die Maßnahme wirkt sich positiv auf die Umsetzungsgeschwindigkeit, die Qualität der Maßnahmen und die Akzeptanz in der Bevölkerung aus. • Die Maßnahme ermöglicht es der Kommune, proaktiv zu handeln, statt nur auf externe Entwicklungen zu reagieren, und stellt sicher, dass die Wärmewende als langfristiger Transformationsprozess nachhaltig in der kommunalen Struktur verankert wird.

Aufbau handlungsfähiger Strukturen in der Verwaltung zur Umsetzung der Wärmewende

E.1

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	• Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für die Wärmewende oder Benennung eines zuständigen Fachbereichs • Aufbau eines Monitoringsystems zur Fortschrittskontrolle. • Aufbau von Netzwerken mit externen Akteuren (z. B. Energieversorger, Wohnungswirtschaft, Zivilgesellschaft) mit entsprechenden Formaten. • Regelmäßige Evaluation der Strukturen und Prozesse
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: -
Einfluss der Kommune	Direkter Einfluss auf eigene Verwaltungsstrukturen
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	s. hierzu auch die Verstetigungsstrategie im Bericht

Wärmewende in der Bauleitplanung

E.2

Strategiefeld:	Strategische Entwicklung
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	Diese Maßnahme zielt darauf ab, den Klimaschutz und die Wärmewende in der Bauleitplanung zu verankern. Das bedeutet, dass bei der Entwicklung und Gestaltung von Bebauungsplänen und Stadtentwicklungsprojekten gezielt Maßnahmen berücksichtigt werden, um nachhaltige Wärmeversorgung und energieeffizientes Bauen zu fördern. Ziel ist es, langfristig klimafreundliche Quartiere zu schaffen und den CO₂-Ausstoß im Gebäudesektor zu reduzieren. Klimaschutz gehört zu den zu berücksichtigenden Belangen in der kommunalen Bauleitplanung (§ 1 Abs. 5 u. 6 BauGB). Klimaschutzrelevante Grundsätze sind z. B. der Vorrang der Innenentwicklung (z. B. Nutzung von Baulücken, flächensparendes Bauen), konkrete Vorgaben für die Bauweise von Gebäuden (Kompaktheit, solare Orientierung, energetische Standards oder der Einsatz von erneuerbaren Energien). Zur Berücksichtigung der Belange des Klimaschutzes in der Stadtentwicklung – insb. im Neubau - werden Kriterien der Bauleitplanung angewendet, die bei jedem künftigen Vorhaben anhand einer Checkliste überprüft und bewertet werden. Darüber hinaus ist die entsprechende Prüfung von Bauanträgen und ggf. -ausführung notwendig.
Ziel und Auswirkung	• Die Maßnahme verfolgt das Ziel, den Klimaschutz als festen Bestandteil in der kommunalen Stadtentwicklung zu verankern. • Durch die gezielte Berücksichtigung klimarelevanter Kriterien – wie flächensparendes Bauen, energetische Standards und die Nutzung erneuerbarer Energien – sollen nachhaltige, energieeffiziente und klimaangepasste Siedlungsstrukturen entstehen. • Dies wirkt sich langfristig positiv auf die Reduktion von Treibhausgasemissionen, die Lebensqualität der Bewohner sowie die Resilienz der Stadt gegenüber den Folgen des Klimawandels aus.

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	• Erarbeitung einer Checkliste mit hohen Anforderungen an Gebäude in Bebauungsplänen bzw. städtebaulichen Verträgen • Ggfs. Beschluss einer Leitlinie zur energieeffizienten und klimagerechten Stadtplanung • Ggfs. Umsetzung und Überprüfung der Qualitätssicherung
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: interne Personalkosten bzw. externe Kosten für Ausarbeitung einer Checkliste/Leitlinie
Einfluss der Kommune	Regulieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	keine